

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bewohner der Alpengegenden sind jedoch auch hier, wie an physischen Kräften, den übrigen Stammesgenossen überlegen. Gemüth und Humor kann man ihnen auch nicht absprechen.

Besonders groß ist die Zahl von Autodidakten nicht nur auf technischem, sondern auch auf künstlerischem Gebiete. Wer sich einige Zeit unter ihnen befunden und Fühlung mit den unteren Classen gewonnen hat, kommt häufig in die Lage Zimmerleute zu bewundern und es zugleich zu bedauern, daß dieselben keine Gelegenheit hatten, sich im technischen Wissen auszubilden, oder er stößt auf Maler, deren Altarbilder und Zeichnungen schönes Talent verrathen, wenn sie auch nie bei einem rechten Meister in die Schule giengen, von Perspective, Anatomie u. dgl. nie gehört haben. Bei ihnen muß eben die natürliche Anlage alles das ersetzen, was ihnen an Technik abgeht.

Musik, besonders Gesang lieben sie ungemein. Leider hat aber der unberechtigte Eifer, mit welchem die Geistlichkeit in einigen Gegenden gegen das weltliche Lied und die weltliche Musik zu Felde gezogen ist und noch zieht, manche Perle der Volkspoesie der Vergessenheit überliefert. Von vielen Volksliedern, welche offenbar aus alter Zeit stammen, ist nur der Text erhalten, die Melodie ist vergessen und man muß das Vertrauen von Männern oder Frauen in sehr hohem Grade genießen, wenn sie sich herbeilassen, wenigstens den Text herzusagen; noch schwieriger aber ist es sie zum Reden zu bringen, wenn man ein solches Product der Volkspoesie niederschreiben will. Im Laufe der Zeiten hat sich das Volk immer mehr verschlossen, denn es mußte nur zu häufig von geistlicher wie weltlicher Seite Hohn und Spott über seine alten Gebräuche und Lieder hören. Freilich sind jetzt die Zeiten anders geworden, ganze Gesellschaften bemühen sie, die Schätze alten Glaubens, alter Sitte und nationaler Poesie der Vergessenheit zu